

WUPPERTAL, 20.03.2023

INFORMATIONEN ZUM JUBILÄUM

10 JAHRE zentrum für gute taten

Freiwilligenagentur Wuppertal

zentrum für
gute taten

Freiwilligenagentur Wuppertal

FÜR EUCH. MIT EUCH. FÜR WUPPERTAL.

Das ist das Motto für unser 10-jähriges Jubiläum, das wir mit unserem Zentrum für gute Taten heute feiern.

Fast genau vor 10 Jahren, am 25.03.2013, haben wir Wuppertals Freiwilligenagentur und unser Ladenlokal auf der Höhne 43 eröffnet.

Seitdem unterstützen und qualifizieren wir mit unserer ehrenamtlichen Arbeit Menschen, die sich für das Gemeinwohl engagieren wollen. Wir vernetzen Freiwillige aller Generationen und Kulturen, Organisationen, Unternehmen sowie Stadtteile und Quartiere für ein lebens- und liebenswertes Miteinander in Wuppertal.

Angelika Leipnitz und Ralf Keller haben das Zentrum für gute Taten ins Leben gerufen. In unserem Jubiläumsinterview erzählen sie, wie es dazu kam.

DAS INTERVIEW

10 JAHRE ZENTRUM FÜR GUTE TATEN

Ihr kamt ursprünglich aus unterschiedlichen Bereichen des ehrenamtlichen Engagements. Wie habt Ihr beiden Euch kennengelernt?

Angelika: Das war ungefähr 2008. Ich arbeitete damals in der Wuppertaler Stadtverwaltung, genauer gesagt in der Servicestelle Ehrenamt im Büro des damaligen Oberbürgermeisters Peter Jung. Meine Aufgabe in der Servicestelle war es, Menschen und Organisationen zu beraten und für ehrenamtliche Tätigkeiten zu vernetzen. Das erste eigene Projekt war das „Patenprojekt Ausbildung“. Ehrenamtliche Patinnen und Paten unterstützen Jugendliche bei dem Weg in die Ausbildung. Einer der ersten Paten war Ralf.

Ralf: Ich war damals schon eine Weile arbeitslos, weil meine Stelle als Vertriebsleiter bei einem Cronenberger Werkzeughersteller weggefallen ist. Mit einigen anderen älteren Arbeitssuchenden hatte ich 2003 den Verein „Projekt 50 Wuppertal e.V.“ ins Leben gerufen. Wir wollten uns für andere ehrenamtlich engagieren und uns damit auch eigene soziale Kontakte und Arbeitsstrukturen erhalten. Mit mehreren Leuten aus „P 50 W“ haben wir uns im „Patenprojekt Ausbildung“ engagiert. Später habe ich auch das „EFI-Programm“ absolviert.

Was verbirgt sich hinter dem EFI-Projekt?

Angelika: Das war ein wichtiges Projekt für das spätere Zentrum für gute Taten. EFI steht für „Erfahrungswissen für Initiativen“ und richtet sich an Menschen, die ihre Fähigkeiten und Erfahrungen sinnvoll für sich und Andere einbringen wollen. Alle EFIs, so hießen die Teilnehmernden, haben eine achttägige Schulung durchlaufen.

Wie kam es dann zur Gründung des Zentrums für gute Taten?

Angelika: Das begann 2011 mit einem Wettbewerb der Wuppertaler Stadtwerke unter dem Motto „Wir wuppen das“. Es konnten außergewöhnliche Projektideen eingereicht werden, die das Leben in Wuppertal lebenswerter machen sollten. Als ich das gelesen habe, habe ich Ralf angerufen und gefragt, ob wir uns nicht mit der Idee zur Gründung einer Freiwilligenagentur bewerben wollen. Es lag auf der Hand, die Potentiale aus dem Patenprojekt, EFI und der Servicestelle Ehrenamt zusammenzubringen.

Ralf: Eine Agentur, die Menschen unterstützt, berät und qualifiziert, die sich im Gemeinwesen engagieren wollen. Ich war von der Idee direkt sehr angetan. Ich hätte aber nie gedacht, dass wir einen der drei Sonderpreise der WSW in Höhe von 10.000 Euro gewinnen. Die mussten wir nun innerhalb eines Jahres ausgeben und unserer Idee auch Taten folgen lassen. Ich sage immer, wir waren die erste Freiwilligenagentur, die unfreiwillig gegründet wurde.



Angelika: Es musste dann alles schnell gehen: Weitere Mitwirkende suchen, einen Verein gründen, ein Ladenlokal finden, uns einen Namen ausdenken, Möbel und Technik besorgen und so weiter. Wir haben in der Zeit sehr viel Unterstützung bekommen. Beispielsweise hat uns ein Unternehmen Möbel kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Jackstädt-Stiftung und die Sparkasse Wuppertal haben einen guten finanziellen Baustein dazu gegeben. Dadurch konnten wir alles zügig auf den Weg bringen.

Ralf: Die Eröffnung des Ladenlokals im März 2013 war etwas Besonderes. Wir hatten die Presse und den Oberbürgermeister eingeladen. Die Wuppertaler Tafel hat uns beim Catering unterstützt. Statt Buffet und Sekt gab es Schnittchen und Mineralwasser. Es wurde schnell klar, wir geben unser Geld bescheiden und effektiv aus. Das hat Eindruck hinterlassen.

Wie seid Ihr ausgerechnet auf den Namen „Zentrum für gute Taten“ gekommen?

Angelika: Auf den Namen sind wir in einer gemeinsamen Brainstorming-Runde gekommen. Wir wollten unsere Anlauf- und Beratungsstelle nicht ausschließlich als „Agentur“ bezeichnen, weil sich das zu sehr nach „Arbeitsagentur“ anhört. Stattdessen sollte es ein sympathischer, offener Name sein. Es gab ja schon die Initiative „Meine Stunde für Wuppertal, die die „Gute Karte“ als Anerkennung des Ehrenamtes entwickelt hatte. Da wir nicht in Konkurrenz standen, haben wir den Namen angelehnt an die „Gute Karte“.

„Für uns ist es wichtig,
Menschen zu gewinnen, die unsere
Mitmenschen bereichern wollen,
das macht Spaß und
man lernt täglich neu dazu!“

Ralf: Eine Ehrenamtsagentur einzurichten, war an sich keine besondere Sache. Davon gab es bereits gut 130 in NRW. Das Besondere an der Wuppertaler Agentur war und ist, dass sie überwiegend ehrenamtlich getragen wird. Es gibt keine Personalkosten. Der Rest, wie die Miete für das Ladenlokal und die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit sind absolut frei finanziert. Das Team arbeitet ehrenamtlich, die Stadt stellt eine Halbtagsstelle für die Geschäftsführung zur Verfügung und der wachsende Kreis unserer Freunde und Förderer unterstützt uns bei den Sachkosten. Gemeinsames Engagement für eine gute Sache. Das ist das Besondere an unserem Zentrum. Das wollten wir zum Ausdruck bringen.

Mittlerweile ist das Zentrum für gute Taten eine wichtige Anlaufstelle für das Ehrenamt in Wuppertal geworden. Gab es zwischendurch Rückschläge?

Angelika: Alles in allem ging es stetig bergauf. Schon im ersten Jahr konnten wir 160 Interessierte neu in ein passendes Ehrenamt vermitteln. Seitdem haben sich sowohl die jährliche Anzahl der vermittelten Ehrenamtlichen als auch die der Ehrenamtsangebote von Vereinen nahezu verdoppelt. Es ist großartig, wie wir uns durch das Engagement der Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger positiv entwickeln konnten. Auch die Zusammenarbeit mit den 450 bei uns registrierten Vereinen und Organisationen ist eine tragende Säule für unseren Erfolg. Aktuell sind in unserer Datenbank 1.000 offene Ehrenamtsangebote gespeichert.



Ralf: Auch in der Coronazeit, in der die persönliche Beratung im Ladenlokal und die Öffentlichkeitsarbeit schwierig waren, war das Engagement ungebrochen. Wir waren begeistert von der Hilfsbereitschaft der Wuppertaler und Wuppertalerinnen. Zum Beispiel mit Einkäufen und Besorgungen für die Menschen von nebenan.

Was ist aus der „Servicestelle Ehrenamt“ geworden?

Angelika: Die Servicestelle Ehrenamt ist Zentrum für gute Taten aufgegangen. Im Rathaus wurden später die Aufgaben Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement gebündelt und heute gibt es eine Abteilung im Büro des Oberbürgermeisters für beide Aufgaben. Im Bereich Bürgerengagement geht es um die Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und Verwaltung.

Ralf: Dass die Geschäftsführung des Zentrums von der Stadt kommt, ist eine ganz wichtige Unterstützung unserer Arbeit. Angelika ist seit dem Jahreswechsel 2021/2022 in ihrem wohlverdienten Ruhestand. Die Stadt stellt uns auch weiterhin eine halbe Stelle mit unserer neuen Geschäftsführerin Christiane Mooren zur Verfügung. Sie unterstützt unsere Arbeit und vertritt unsere Interessen in der Stadtverwaltung. Für uns ist das ein wichtiges Signal und hilft uns sehr.

Wenn Ihr auf Eure Arbeit mit und für das Zentrum für gute Taten zurückblickt, was waren für Euch die Highlights, was nehmt Ihr mit?

Ralf: Die Arbeit mit dem Zentrum war und ist immer spannend, aufregend und erfüllend für mich – also ein permanentes Highlight. Ein Projekt hat mir besonders gut gefallen. Über einen Zeitraum von drei Jahren haben wir in einem Team aus Wuppertal Institut, Stadtverwaltung und dem Zentrum das KoSI-Lab Wuppertal entwickelt. Das ist ein Labor, in dem gemeinsam praxisnahe Lösungen für Wuppertal erarbeitet und umgesetzt werden. Unter anderem haben wir das Projekt einer Mobilstation auf dem Ölberg unterstützt. Dieses ständige Dazulernen, immer wieder neue Herausforderungen angehen und lösen, das hat mich motiviert. Das ist eine sehr wertschätzende Arbeit, ein tolles Miteinander.

Angelika: Das mit dem permanenten Highlight kann ich nur unterstreichen. Für mich war das eine tolle und spannende Zeit. Ein kleines Bisschen stolz auf das, was wir mit dem Zentrum hinbekommen haben, bin ich natürlich auch. Aber ich bin vor allem dankbar, dass ich das machen durfte. Und mir das Vertrauen meines Arbeitgebers entgegengebracht wurde. Dankbar bin ich auch den vielen Menschen, die ihre Kreativität und Zeit in die Gestaltung und Weiterentwicklung des Zentrums eingebracht haben. Das Zentrum für gute Taten erfindet sich mit den Ehrenamtlichen, die hier mitwirken immer wieder neu. Das macht mich glücklich und lässt mich optimistisch in die Zukunft schauen.

Liebe Angelika, lieber Ralf, herzlichen Dank für dieses inspirierende Interview. Wir wünschen Euch von Herzen alles Gute für Eure Zukunft.

Das Zentrum für gute Taten hat einen neuen Vorstand

Die beiden Gründungsmitglieder Angelika Leibnitz und Ralf Keller verabschieden sich heute aus dem Vorstand. In dem neuen vierköpfigen Vorstand arbeiten Constanze Klee, Anja Maschinsky, Christiane Mooren und Roland Röser.

DIE CHRONIK

10 JAHRE ZENTRUM FÜR GUTE TATEN

2012

November: Gründungsversammlung des Vereins „Zentrum für gute Taten“

2013

15.01. Schlüsselübergabe für das Ladenlokal
25.03. Offizielle Eröffnung
07.12. - 08.12. Weihnachtsmarkt der guten Taten

2014

17.09. Marktplatz für gute Geschäfte im Hochhaus-Turm der Stadtparkasse
06.12. - 07.12. Weihnachtsmarkt der guten Taten

2015

28.09. Einstiegstreffen für KoSI-Lab (Kommunales Labor Sozialer Innovationen)
01.10. - 20.10. Ehrenamtsmesse „So geht Ehrenamt in Wuppertal“ in den City Arkaden

2016

09.12. - 12.03. Ehrenamtsmesse „So geht Ehrenamt in Wuppertal“ in den City Arkaden
23.09. Marktplatz für gute Geschäfte im Hochhaus-Turm der Stadtparkasse

2017

22.03. - 25.03. Ehrenamtsmesse „So geht Ehrenamt in Wuppertal“ in den City Arkaden
23.06. KoSI-Lab 1. Dialogtreffen im Wuppertal Institut

2018

07.03. - 10.03. Ehrenamtsmesse „So geht Ehrenamt in Wuppertal“ in den City Arkaden
09.11. Marktplatz für gute Geschäfte im Hochhaus-Turm der Stadtparkasse

2019

01.02. KoSI-Lab Dialogtreffen im Wuppertal Institut
20.03. - 23.03. Ehrenamtsmesse „So geht Ehrenamt in Wuppertal“ in den City Arkaden
13.09. - 22.09. Woche des bürgerschaftlichen Engagements. In Wuppertal heißt die Woche jetzt kurz „wodebuen“.

2020

04.03. - 07.03. Ehrenamtsmesse „So geht Ehrenamt in Wuppertal“ in den City Arkaden
Ab Juni zeitweise Schließung des Zentrums und Übergang auf die Betreuung per Telefon und Video.
11.09. - 20.09. wodebuen - überwiegend mit digitalen Aktionen. Das Zentrum für gute Taten gibt es jetzt auch auf Instagram.

2021

Ehrenamtsmesse und Marktplatz für gute Geschäfte müssen coronabedingt abgesagt werden.
20.06. Infostand beim „Tag des guten Lebens“ auf dem Platz der Republik
10.09. - 19.09. wodebuen - Woche des bürgerschaftlichen Engagements
25.11. Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Wuppertal

2022

Ab März kann das regelmäßige Beratungsangebot im Ladenlokal wieder aufgenommen werden.
11.05. - 14.05. Ehrenamtsmesse „So geht Ehrenamt in Wuppertal“ in den City Arkaden
28.06. Einführung der Ehrenamtskarte NRW in Wuppertal
09.09. - 18.09. wodebuen - Woche des bürgerschaftlichen Engagements mit Tag der offenen Tür im Zentrum

2023

20.03. Festakt zum 10. Jubiläum in der Sparkasse Döppersberg

2.800 Beratungsgespräche
40 Social Days
7 Ehrenamtsmessen
3 Marktplätze für gute Geschäfte
450 Kooperationen mit Vereinen
1.000 Ehrenamtsangebote

Ansprechpartnerin für die Presse:

Christiane Mooren (Geschäftsführerin)
Postanschrift: Concordienstr. 14, 42275 Wuppertal
Eingang Höhne 43, Wuppertal-Barmen
Telefon: 0202 946 204 45
E-Mail: post@zfgt.de

www.zentrumfuergutetaten.de